

Berufsretter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **93 (1984)**

Heft 1: **Mitwirkung der Frau in der Gesamtverteidigung**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-975466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildung zur Gesundheitsschwester

Spitalextern arbeiten...

als Krankenschwester in der Gemein-
dekrankenpflege, in Gesundheitsdien-
sten, Beratungsstellen oder anderen
Institutionen und Bereichen

... und die berufsbegleitende Zusatz- ausbildung zur Gesundheitsschwester besuchen.

Sie eröffnet neue Möglichkeiten und
vermittelt die nötigen Kenntnisse im
Umgang mit kranken Mitmenschen
und ihren Angehörigen, mit Behörden
und Institutionen, bei der Führung
und Beratung von einzelnen und von
Gruppen, bei der Zusammenarbeit
mit anderen Diensten, in Versiche-
rungs- und Rechtsfragen, bei Proble-
men der Gesunderhaltung und Krank-
heitsverhütung.

**Der nächste Kurs beginnt am 22. Ok-
tober 1984 und dauert rund 20 Mo-
nate.**

Unterrichtsorganisation

125 Kurstage sind über rund 20 Mona-
te verteilt auf:

- 4 Blockkurse von 2-4 Wochen
- dazwischen wöchentlich 1 Kurstag
zu 7 Stunden
- 2 Fremdpraktika von je 2 Wochen
- Berufstätigkeit mit Supervisionsbe-
gleitung

Die Ausbildung schliesst mit einem
vom Schweizerischen Roten Kreuz re-
gistrierten Diplom als Gesundheits-
schwester/-pfleger ab.

Aufnahmebedingungen

- Ein vom Schweizerischen Roten
Kreuz registriertes Diplom in all-
gemeiner Krankenpflege oder psy-
chiatrischer Krankenpflege
- 2 Jahre Berufserfahrung
- Eine Arbeitsstelle ausserhalb des
Spitals (mind. 40% Arbeitstätig-
keit)

Kursgebühr

pro Semester Fr. 1000.- für Teilneh-
mer aus dem Kanton Zürich (für aus-
serkantonale Teilnehmer gelten sepa-
rate Regelungen).

Verlangen Sie die Unterlagen bei:

**Schule für spitalexterne Krankenple-
ge, Forsterstrasse 48, 8044 Zürich**

Telefon 01 69 28 40 (von 8.00 bis
12.00 Uhr)

Berufsratter

Der Interverband für Rettungswesen
(IVR) mit Sitz in Aarau organisierte
1982/83 den zweiten Ausbildungskurs
für Rettungssanitäter, an dem 18 Teil-
nehmer ausgebildet wurden. Ret-
tungssanitäter sind die «Profis» im
Rettungswesen. Sie sind für die Ret-
tungsmassnahmen bei lebensbedro-
henden Zuständen (Störungen von
Atmung und Kreislauf), für die Erst-
ellung der Transportfähigkeit eines Not-
fallpatienten und für die Betreuung
während des Transports umfassend
ausgebildet. Damit kann moderne me-
dizinische Technologie, wie sie zum
Beispiel in der Intensivstation ange-
wendet wird, an den Unfallort getra-
gen werden. Die Rettungssanitäter
verkörpern den verlängerten Arm des
Spitals.

Der Kurs begann im November 1982
mit einem einwöchigen Blockkurs, der
die Grundausbildung vermittelte.
Hier stand all das im Zentrum, was am
Einsatzort von lebensrettender Be-
deutung sein kann: Beurteilung des
Patienten, Erhalten und Überwachen
der lebenswichtigen Funktionen, Ein-
satz von technischen Hilfsmitteln für
die Herz-Lungen-Wiederbelebung,
Infusionstherapie, Erstellen der
Transportfähigkeit.

Ab Januar 1983 setzte die eigentliche
Ausbildung (1 Tag pro Woche wäh-
rend 20 Wochen) ein. Sie vermittelte
die theoretische und praktische Schu-
lung über einen sehr weit gefassten
Themenkreis, wie das Erkennen von
Krankheitszuständen, Einsatz und In-
terpretation von Geräten (Elektrokardi-
ogramm usw.), das Verhalten in
besonderen Situationen (Notfälle bei
Kindern, Geburtshilfe, psychische

Notfälle usw.), Kenntnis der Trans-
portmittel und deren Einrichtungen.
Als Referenten wirkten rund 25 nam-
hafte Spezialisten aus Spitälern und
Rettungsdiensten mit.

Dieser Schulung schloss sich ein not-
fallmedizinisches Praktikum von 6
Wochen an, in welchem das Gelernte
unter kompetenter Leitung praktisch
angewandt wurde: Einsätze auf der
Notfallstation oder der Intensivpflege-
abteilung des Spitals schulten den
Blick des Praktikanten für die Beur-
teilung des Patienten und gaben an-
dererseits Beurteilungsmöglichkeiten
des Praktikanten durch den Prakti-
kumsort. In einem «fremden» Ret-
tungsdienst konnte der Praktikant am
Einsatz teilnehmen.

Die eintägige Abschlussprüfung
schaffte für Teilnehmer und Kurslei-
tung die Gewissheit, dass die künftigen
Arbeitgeber sich auf umfassend
und seriös ausgebildete Rettungssani-
täter verlassen können.

Wenn auch unser Rettungswesen im
allgemeinen als befriedigend bezeich-
net werden kann, so bedarf es doch in
vielen Belangen einer Verbesserung,
um die Chancen eines Notfallpatienten
auf der Strasse, am Arbeitsplatz
oder im Freizeitbereich zu erhöhen
und um ihn an der hochstehenden
Spitalbehandlung teilhaben zu lassen.
Es wird eine gesamtschweizerisch ein-
heitliche Ausbildung angestrebt. Der
Interverband für Rettungswesen wird
in Zusammenarbeit mit der Schweize-
rischen Ärztekommision für Notfall-
hilfe und Rettungswesen (unter dem
Patronat des SRK stehend) Ausbil-
dungs-Richtlinien für Rettungssani-
täter herausgeben, die motivierte Orga-
nisationen veranlassen können, ihrer-
seits Rettungskurse analog dem Mo-
dell des IVR durchzuführen. IVR

**Jede Sache
vernünftig
versichert:** 
**winterthur
versicherungen**

Regionaldirektion Bern

Laupenstrasse 19
Telefon 031 25 45 11